

Vereinsnachrichten

Unser Ehrenmitglied Herr D.I. HANS-ARNOLD HÜRTER, Koblenz, machte uns darauf aufmerksam, daß Prof. THEODOR A. WOHLFAHRT, der Mitautor des Standardwerkes „Die Schmetterlinge Mitteleuropas“ und Zeichner der Aquarelle für die Farbtafeln, in diesem Jahr seinen 95 Geburtstag feierte. Anlässlich dieses Jubiläums erschien im Würzburger Volksblatt ein Artikel, den wir hier mit freundlicher Genehmigung des Autors zur Kenntnis bringen möchten.

(aus dem **Würzburger Volksblatt**, Mittwoch, 18. September 2002 – Nr. 216)

”Papa Wohlfahrt” – Pionier der Schmetterlingskunde Prof. Wohlfahrt feiert morgen 95. Geburtstag

von unserem Mitarbeiter Andreas Mettenleiter

Würzburg.

Professor Theodor A. Wohlfahrt, der Nestor der Würzburger Schmetterlingsforschung, feiert morgen seinen 95. Geburtstag. Aus diesem Anlass stellen wir Ihnen heute – abweichend von der chronologischen Folge – einen ”Charakterkopf” aus dem 20. Jahrhundert vor und gratulieren mit unserem heutigen Professorenporträt einem der ältesten noch lebenden Zeitzeugen der Geschichte unserer Alma Julia.

Ganzen Studentengenerationen ist Professor Wohlfahrt, wegen seiner väterlichen Güte liebevoll als ”Papa Wohlfahrt” titulierte, als verständnisvoller und überaus beliebter Hochschullehrer in Erinnerung geblieben. Auch er selbst, obwohl inzwischen hochbetagt, erinnert sich gut und gerne an seine Dozenten- und Professorenjahre am Zoologischen Institut der Universität:

1937 kam der gebürtige Ludwigshafener nach Würzburg, nachdem er 1932 beim späteren Nobelpreisträger Karl von Frisch mit einer Arbeit über das Innenohr und das Hörvermögen der Fische promoviert hatte. In Professor Waldemar Schleich fand er einen verständnisvollen Lehrer und Institutschef. Nach einem Kriegseinsatz wurde Wohlfahrt 1942 Privatdozent für Zoologie und Vergleichende Anatomie. Mit dem damals herrschenden Geist an der Universität war er weniger einverstanden: Dem linientreuen Ordinarius für Chirurgie und Rektor der Universität. Ernst Seifert, vom dem er sich ungerecht behandelt fühlte, so erinnert sich

der Jubilar, legte er einen Handschuh auf den Tisch, um ihn zu einer Stellungnahme zu zwingen.

Der Bombenangriff im März 1945 führte auch im Zoologischen Institut zu schweren Zerstörungen: Ein Großteil der Sammlungs- und Unterrichtspräparate ging zugrunde – auch der jahrzehntealte, über einen Meter lange Riesensalamander im Institutsaquarium überlebte die Hitze nicht. Während der Westflügel bis auf die Umfassungsmauern abbrannte und der Eckbau total zerstört wurde, konnte der Institutsbetrieb im schwer beschädigten Südflügel notdürftig aufrecht erhalten werden.

Wohnraum war in der weitgehend zerstörten Stadt knapp: Der Hausmeister des Instituts wohnte in einem Kämmerlein unter der Treppe, Dozent Wohlfahrt erhielt von seinem Chef das ”Balgzimmer”, in dem die ausgestopften Vogelpräparate aufbewahrt wurden, als vorläufige Bleibe angewiesen.

Trotz der beengten Wohn- und Arbeitsverhältnisse forschte Wohlfahrt, 1951 zum Professor ernannt und in der Folgezeit zweimal mit der kommissarischen Institutsleitung betraut, unermüdlich weiter. Neben seinen Studien zum Hörvermögen der Fische – hier konnte er zeigen, dass die Elritze Tonabstände von einer kleinen Terz unterscheiden und ihre zeitliche Abfolge differenzieren kann – widmete er sich vor allem seinem Lieblingsgebiet, der Schmetterlingsforschung. Hilfe erfuhr er dabei von

seiner Ehefrau, die auf mehreren Reisen, u.a. nach Afrika, Material für Wohlfahrts Untersuchungen zur Larvalentwicklung, Verbreitung und Systematik der Schmetterlinge beschaffte.

So untersuchte der Würzburger Zoologe den Einfluss der Faktoren Licht und Temperatur auf den tageszeitlichen Schlüpftermin von Segelfaltern und lieferte damit wichtige Beiträge auf dem Gebiet der Biorhythmik.

Die prächtigen Farbtafeln zu einem heute klassisch gewordenen mehrbändigen Werk über die Schmetterlinge Mitteleuropas hat der künstlerisch begabte Zoologe in 34-jähriger Arbeit selbst hergestellt und dabei nicht weniger als 3630 verschiedene Bilder angefertigt! Die Originale befinden sich heute in der Handschriftensammlung der Münchner Staatsbibliothek. Genaue Beobachtung und präzise Umsetzung des Gesehenen vermittelte Wohlfahrt seinen Studenten auch in seinem Kurs "Die naturwissenschaftliche Handzeichnung".

Kein Wunder, dass die in seinen Mußestunden entstandenen Aquarelle 1987 in einer Kunstausstellung in den Greisinghäusern auf reges Interesse stießen.

Im Senat und als Vorstandsmitglied sowie zuletzt als Vorsitzender des Studentenwerks hat sich Professor Wohlfahrt über Jahrzehnte hinweg für die Belange seiner Hochschule eingesetzt und sich als langjähriges Mitglied um die Würzburger Physikalisch-Medizinische Gesellschaft verdient gemacht. Auch nach seiner Emeritierung 1972 blieb er wissenschaftlich aktiv; seine letzte Fachpublikation veröffentlichte er im stolzen Alter von 90 Jahren.

Besonderer Stolz des Würzburger Zoologen war seine Schmetterlings-Kollektion, die mit 1000 Segelfaltern wohl die größte derartige Sammlung in Europa sein dürfte. Bis vor kurzem hat er die kostbaren Objekte in mühevoller Arbeit noch selbst gereinigt und gepflegt, sie aber jetzt den Konservatoren der Münchner Zoologischen Sammlung anvertraut.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Mettenleiter Andreas

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 135-136](#)